

# Schulentwicklungsplan 2018 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030

## für die Stadt Landau in der Pfalz

### KURZFASSUNG

Stand: 05. Juni 2018

Bietergemeinschaft Reiner mann-Matatko & Scharnhorst-Engel

Autorin: Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Guido Scharnhorst-Engel



Dipl.-Ing. Architekt

Schulbauberatung

---

**Schulentwicklungsplanung  
Beratung**

Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: [info@schulentwicklungsplanung-beratung.de](mailto:info@schulentwicklungsplanung-beratung.de)

---

---

# 1 Demografische Entwicklung

---

## 1.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region

Im Verlauf der jüngsten Jahre 2012 bis 2016 stellt sich die Stadt Landau in der Pfalz mit einer mittleren jährlichen Zunahme der Wohnbevölkerung von +1,57% in ihrer Bevölkerungsentwicklung deutlich positiver als das Land Rheinland-Pfalz (0,54%) dar. Sie liegt zudem über dem Entwicklungstrend des Landkreises Südliche Weinstraße (+0,48%) und des Landkreises Germersheim (+0,73%). Die Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen (Einwohner mit allgemeinem bzw. Hauptwohnsitz) der Stadt Landau in der Pfalz zeigt die Kontinuität des Einwohnerzuwachses in den letzten Jahren - somit ist der Zuwachs nicht (mehr) auf die Einführung der Zweitwohnungssteuer zurück zu führen.

## 1.2 Prognosefaktor Studentinnen

Eine Besonderheit der Stadt Landau in der Pfalz , die sehr hohe Anzahl junger Frauen, ist bei der Erstellung der Prognose zu berücksichtigen. An der Universität Koblenz-Landau haben sich am Standort Stadt Landau in der Pfalz die Studierendenzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich und deutlich nach oben entwickelt. Bei den weiblichen Facherstsemesterstudierenden zeigt der Anstieg von unter 1.000 im Wintersemester 2012/13 auf 1.600 im Wintersemester 2016/17 die hohe Dynamik: ein Gewinn von über 600 jungen Frauen!

Für den Schulentwicklungsplan wurde eine Analyse der Wohnstandorte der jungen Frauen durchgeführt. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an jungen Frauen ist in folgenden Grundschulbezirken zu erkennen: Pestalozzi, Thomas-Nast und Süd. Daher wird in diesen drei Grundschulbezirken die altersspezifische Geburtenrate der 20-25-jährigen Frauen im Vergleich zum Bundeschnitt deutlich, im Alter von 26-30 Jahren leicht nach unten korrigiert.

Ebenfalls berücksichtigt wurden die Baujahre größerer Studierendenwohnanlagen. Eine höhere Anzahl an relativ neuen Gebäuden für studentisches Wohnen ist in folgenden Grundschulbezirken vorhanden: Thomas-Nast und Süd. Daher werden in diesen Grundschulbezirken die Wanderungssalden bei den 19- bis 25-Jährigen für die Prognose angepasst.

## 1.3 Prognosefaktor Generationswechsel

Eine weitere Einflussgröße der Prognose ist der mögliche Generationswechsel. Ausgewertet wurden hierfür die Standorte von Seniorenwohnanlagen, sowie die Verteilung der über 85-Jährigen im Stadtgebiet.

Viele Zellen mit einer hohen Anzahl an über 85-Jährigen befinden sich in folgenden Grundschulbezirken: Thomas-Nast (im Stadtteil verteilt), Pestalozzi (meist in Seniorenwohnanlagen), Wollmesheimer Höhe (meist in Seniorenwohnanlagen; zudem, jedoch mit geringeren Absolutwerten, im Wohngebiet auf der Höhe verteilt) und Horstring (eine größere Wohnanlage, ansonsten im Stadtteil verteilt). Ebenfalls auffallend: In den Stadtdörfern sind die Anzahlen der über 85-Jährigen relativ gering; die Hochbetagten sind dort vor allem in den Ortskernen zu finden.

### 1.4 Prognosefaktor Neubauvorhaben

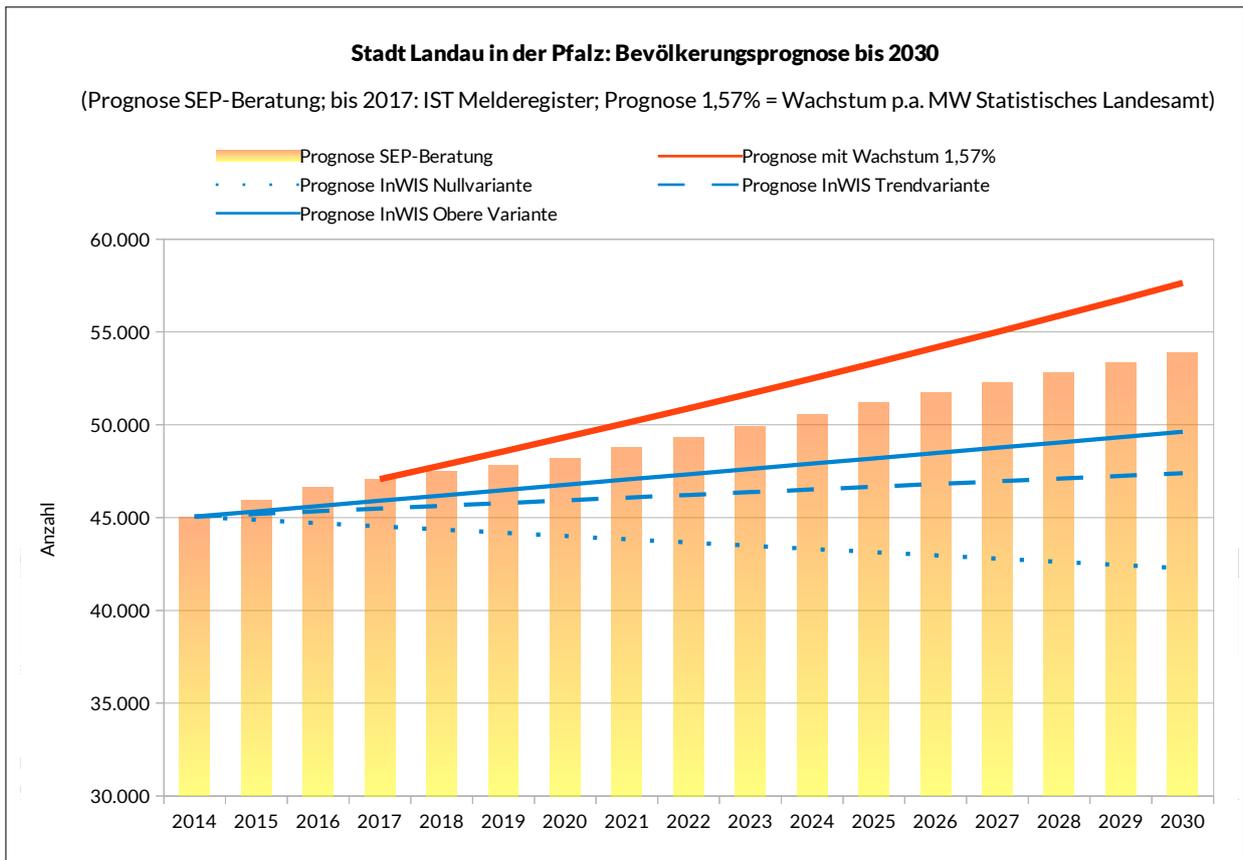
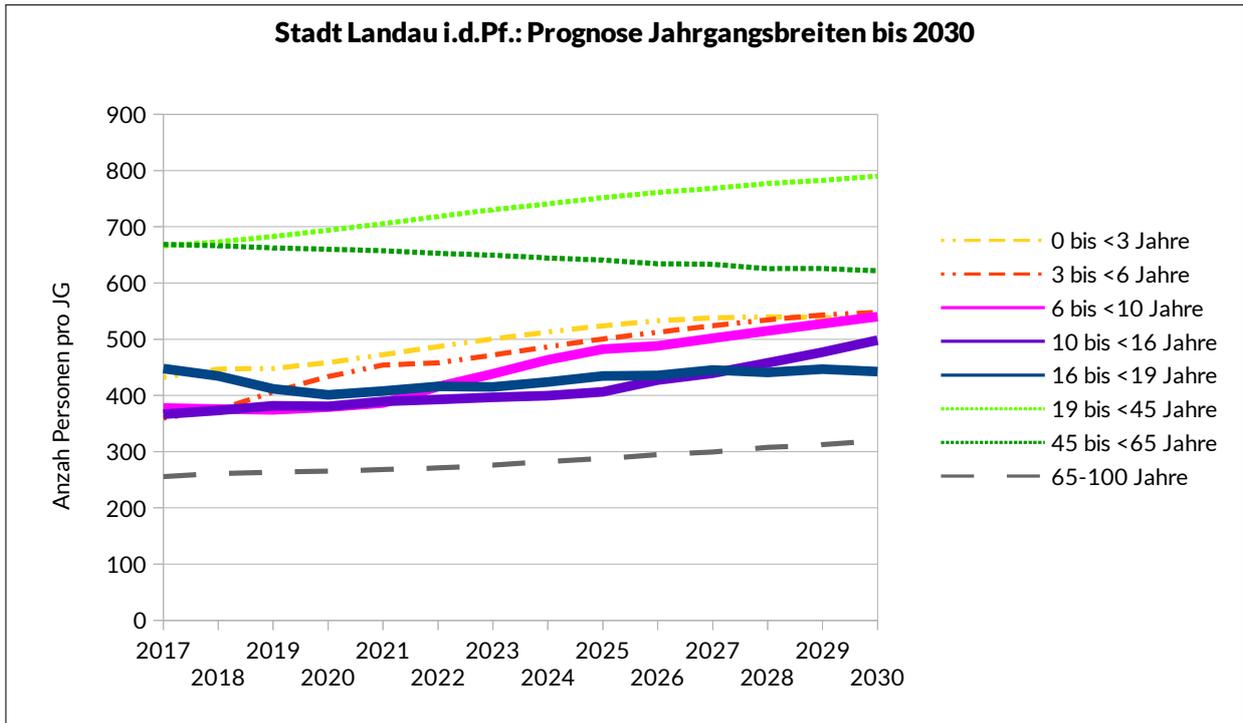
Eine weitere Einflussgröße der Prognose ist die Baulandentwicklung im Rahmen der Initiative „Landau baut Zukunft“. Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Wohneinheiten (WE), die in den einzelnen Gebieten jeweils zu erwarten sind. Bei den meisten Gebieten ist eine stufenweise Entwicklung geplant. Daher streckt sich die Bezugsfertigkeit über mehrere Jahre.

Geplante Bezugsfertigkeit von Wohneinheiten in geplanten Wohnflächen in der Stadt Landau i.d.Pf.															
GS-Bezirk	Baugebiet	Σ WE	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Arzheim	Am Bittenweg	40			10	10	10	10							
Dammheim	B-Plan DH 6	10	5	5											
	In der Wäschgasse	35						12	12	11					
	Σ	45	5	5				12	12	11					
Godramstein	Am Kalkgrubenweg	65			11	11	11	11	11	10					
Horstring	Ehemaliger Rangierbahnhof	150				21	21	21	22	22	22	21			
Nußdorf	Am Kirchenstück	25						8	9	8					
Pestalozzi	Wohnpark am Ebenberg	500	100	100	100	100	100								
Queichheim	Östlich DGH in Mörlheim	30						10	10	10					
	Östlich Kraftgasse	45							11	11	12	11			
	Südlicher Breiter Weg	100			25	25	25	25							
	Σ	175			25	25	25	35	21	21	12	11			
Süd	Sozialer Wohnungsbau „Im Grünen Winkel“	39	39												
Wollmesheim	1. Entw. abschnitt VU Gebiet süd. Wollmesheimerer Str.	500				100	100	100	100	100					
	1. Entw. abschnitt VU Gebiet westl. Haguenauer Str.	200			33	33	34	34	33	33					
	2. Entw. abschnitt VU Gebiet Am Schlittweg in Mörzheim	500									100	100	100	100	100
	25			13	12										
	20			10	10										
	Σ	1.245		23	55	133	134	134	133	133	100	100	100	100	100
Landau	Σ	2.284	144	128	201	301	301	231	208	206	134	133	100	100	100

Abweichungen zwischen Gesamtsumme und Summe der Einzelwerte aufgrund von Rundungseffekten ist möglich

### 1.5 Bevölkerungsprognose

Zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung wird jeder Grundschulbezirk einzeln betrachtet. Aus der Gesamtsumme der einzelnen Bezirke ergibt sich dann abschließend die gesamtstädtische Prognose. Der Datenstand aller Einwohnermeldeamtsdaten ist der 31.12.2017. In dieser Zusammenfassung werden nur die Ergebnisse der Gesamtstadt gezeigt. Aus der Addition der Prognosen der einzelnen Grundschulbezirke ergibt sich nachfolgendes Ergebnis hinsichtlich der Jahrgangsbreiten sowie der Einwohnerzahl insgesamt.



---

## 2 Grundschulen

---

### 2.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener bzw. werdender Kinder

Während die Anzahl der jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder in den letzten Jahren laut Melderegister bei einem sehr stabilen Wert lag, deutet sich nun eine Veränderung an. Bis zum Schuljahr (SJ) 2020/21 bleiben im Melderegister die Kinderzahlen zunächst weiterhin stabil - um dann deutlich anzusteigen: auf 120% des Niveaus des Referenzjahres 2017/18 in der Gesamtstadt! Zu beachten ist: diese Angaben enthalten noch keine Aussagen über Zuzüge, die in den kommenden Jahren eintreten können und sicherlich auch werden. In der Kernstadt ist der Anstieg besonders stark: auf 150% des Niveaus des Referenzjahres 2017/18! Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass einzelne Stadtdörfer entsprechend rückläufige Kinderzahlen verzeichnen werden. Nachfolgend werden für jede Grundschule (GS) die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen sowie die ggf. daraus resultierenden Handlungszwänge und Lösungsoptionen zusammengefasst.

### 2.2 Bezirk 01: GS Pestalozzi

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Die GS Pestalozzi hat in den Vorjahren 12-13 Klassen (KI) gebildet. In der Eingangsstufe war sie durchgängig 3-zügig. In den letzten Jahren hat der Standort im Schnitt weniger Schülerinnen und Schüler (SuS) aufgenommen, als im Melderegister verzeichnet waren. Im Einzugsbereich der GS Pestalozzi überlagern sich gegen Ende des Planungszeitraumes 2 Effekte: eine Steigerung der Anzahl der schulpflichtig werdenden Kinder, die bereits heute dort leben, von heute 68 auf 118 in 2022/23! Und Zuwanderungseffekte aufgrund der Bautätigkeit in Größenordnungen von 100 WE jährlich, insgesamt 500 WE. Daher sind daher am Ende des Planungszeitraums 17-18 Klassen zu bilden: 1-1,5 Züge mehr als heute!

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Durch Zusammenlegung von jeweils zwei kleineren Räumen zu Klassensälen und Umstrukturierung kann die Kapazität im Gebäude auf 16 Klassen erhöht werden. Kurzfristig wäre auch eine Auslastung mit 17 Klassen möglich (Lösung für das ansonsten im SJ 2022/23 auftretende Raumdefizit). Im Bestandsgebäude können dauerhaft insgesamt maximal 16 Klassen beschult werden. Es besteht somit am Ende des Planungszeitraums ein Überhang von zwei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist.

*Lösungsoptionen:*

Anbau von 4 Klassenräumen am Standort Thomas-Nast in Kombination mit einer Anpassung der Grundschulbezirke. Alternativ Erweiterung des Standorts Pestalozzi um Räume, die derzeit noch vom Gebäudemanagement genutzt werden.

## **2.3 Bezirk 02: GS Thomas-Nast**

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Seit dem SJ 2014/15 erhöhte sich die Anzahl der zu bildenden Klassen an der GS Thomas-Nast von 8 auf 12: ein Zug mehr. Die Anzahl der SuS stieg im selben Zeitraum von 195 auf 225 an. Im Einzugsbereich der GS Thomas-Nast ist eine Schülerzahlsteigerung vor allem aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder zu erwarten: heute 65, in 2022/23 dann 85! Am Ende des Planungszeitraums sind 14 Klassen zu bilden: 0,5 Züge mehr als heute, bei zugleich steigenden Klassenfrequenzen; ggf. sogar 15 Klassen, da der Teiler in der Prognose teils nur sehr knapp unterschritten wird.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt 12 Klassen beschult werden, wenn der Mehrzweckraum (MZR) (zu klein) und die Bibliothek im Status quo erhalten bleiben. Es besteht somit ein Überhang von bis zu drei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist.

*Lösungsoptionen:*

Anbau von 4 Klassenräumen am Standort Thomas-Nast in Kombination mit einer Anpassung der Grundschulbezirke. Alternativ Erweiterung des Standorts Pestalozzi um Räume, die derzeit noch vom Gebäudemanagement genutzt werden, in Kombination mit einer Anpassung der Grundschulbezirke.

## **2.4 Bezirk 03: GS Horstring**

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

In den letzten Jahren lag die Anzahl der SuS bei 139 bis 169; gebildet wurden 8 bis 9 Klassen. Gegenüber dem Melderegister sind jeweils Verluste zu beobachten. Diese sind bei der Erstellung der Prognose entsprechend eingearbeitet worden, allerdings etwas abgeschwächt, da der Standort als Schwerpunktschule nun auch SuS aus anderen Grundschulbezirken aufnehmen wird. Auch im Einzugsbereich der GS Horstring ist eine Schülerzahlsteigerung vor allem aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder zu erwarten, allerdings geringer ausgeprägt als in den Bezirken 01 und 02: heute 43, in 2023/24 dann 56. In den hinteren Prognosejahren werden in kleinerem Umfang dann Baufertigstellungen erwartet. In wenigen Jahren sind 9, am Ende des Planungszeitraums dann 10 Klassen zu bilden: 0,5 Züge mehr als heute.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt bis zu 10 Klassen beschult werden. Unter der Annahme, dass der MZR und die Bibliothek wie heute Bestand haben, läge die Schule somit im letzten Prognosejahr bei voller Auslastung (mit niedrigen Frequenzen!).

## 2.5 Bezirk 04: GS Wollmesheimer Höhe

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Im Einzugsbereich der GS Wollmesheimer Höhe ist die Anzahl der einzuschulenden Kinder, die bereits heute im Melderegister verzeichnet sind, in den kommenden Jahren relativ stabil. Zurechnet werden dem Bezirk die kompletten Wohneinheiten aus dem Bereich der möglichen Neubaugebiete, auch diejenigen, die sich zwischen der Wollmesheimer Höhe und dem GS-Bezirk Süd befinden. Aufgrund der zu erwartenden intensiven Bautätigkeit und der daraus resultierenden Zuzüge steigt die Anzahl der SuS in JG 1 in den kommenden Jahren deutlich an. Wichtig ist jedoch, den Zusammenhang zur Bautätigkeit nicht außer Acht zu lassen: würde es zu Verzögerungen bei der Umsetzung der VU-Gebiete kommen, fände der „Druck“ auf die Schule entsprechend später statt. Aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder würde die Anzahl der SuS nicht ansteigen!

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt 12 Klassen beschult werden. Ab dem SJ 2021/22 ist davon auszugehen, dass bei Einhaltung der Zeitplanung der Baufertigstellung der Neubaugebiete die SuS-Zahl zu hoch sein wird für die Beschulung an der GS Wollmesheimer Höhe. Das Defizit würde auf vier Räume ansteigen.

### *Lösungsoptionen:*

Anbau von 4 Räumen am Standort Wollmesheimer Höhe. Alternativ Neubau eines Grundschulstandorts im Bereich des potenziellen Neubaugebietes.

## 2.6 Bezirk 05: GS Arzheim

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

In den letzten SJ fand an der GS Arzheim jahrgangsübergreifender Unterricht in 2 bis 3 Klassen statt. Die GS Arzheim kann in den SJ 2018/19 und 2021/22 wieder mit Jahrgangsklassen arbeiten - mit sehr niedrigen Frequenzen. Vor dem Hintergrund des Schulgesetzes ist weder bei der Bildung von 4 noch bei 3 Klassen eine Bestandsgefährdung vorhanden. Die Schule wird somit auch in den kommenden Jahren wie in den letzten Jahren mit den ihr eigenen Spezifika arbeiten können: „familiäre Atmosphäre, hohes Potenzial für ein kooperatives Sozialklima“ (Zitat der Schulleitung).

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt 3 Klassen, bei Verzicht auf einen gesonderten MZR auch 4 Klassen beschult werden. Angesichts der sehr knappen Bildung der 4. Klasse im 5. Prognosejahr ist davon auszugehen, dass die Räumlichkeiten ausreichend sind.

## 2.7 Bezirk 06: GS Dammheim

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Aktuell sind an der GS Dammheim 5 Klassen vorhanden. Die Anzahl der Kinder im Melderegister in den kommenden Jahren steigt an, insbesondere aufgrund der hohen Kinderzahlen in der Gemeinde Bornheim. Aus dieser wurden keine größeren geplanten Bauvorhaben in den kommenden Jahren gemeldet. Auch in Dammheim ist nur mit einer geringen Anzahl an neuen WE zu rechnen. An der GS Dammheim sind aufgrund des Anstiegs im Melderegister in Zukunft 6-7 Klassen zu bilden.

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können nach Zubau insgesamt 6 Klassen beschult werden. Es besteht somit in einzelnen Jahren ein Überhang von 1 Klasse, für die vor Ort kein dauerhaft verfügbarer Raum vorhanden ist.

### *Lösungsoptionen:*

Da nur in zwei Prognosejahren ein Defizit von -1 vorhanden ist, und aktuell eine bauliche Erweiterung des Gebäudes erfolgt, empfehlen wir, das temporäre räumliche Defizit über Nutzung des Mehrzweckraumes für eine Klasse zu lösen.

## 2.8 Bezirk 07: GS Godramstein

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

An der GS Godramstein schwankte in den Vorjahren die Klassenzahl zwischen 4 und 6. In der Zukunft ist mit der Bildung von 4 bis 5 Klassen zu rechnen, wenn wie in den Vorjahren ein Teil der Kinder aus dem GS-Bezirk andere Schulstandorte besucht. Mehrmals liegt die prognostizierte Schülerzahl nur sehr knapp unter der Bildung eines 2. Zuges - es liegt jeweils an einzelnen SuS, ob ggf. doch auch in den Folgejahren bis zu 7 Klassen gebildet werden können (dann mit sehr niedrigen Frequenzen!).

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Die GS Godramstein verfügt über Raumkapazitäten zur Aufnahme weiterer SuS. Es ist nicht absehbar, dass die Kinder aus dem eigenen Einzugsbereich den Raumbestand komplett füllen können.

## 2.9 Bezirk 08: GS Nußdorf

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

An der GS Nußdorf wurden in den Vorjahren 6-7 Klassen gebildet. Eine Baulandentwicklung wird erst kurz nach Ende des Prognosehorizonts und auch nur in geringem Umfang erwartet. Im Melderegister sind für die kommenden Einschulungsjahre mehrfach mehr als 24 Kinder verzeichnet. Es sind daher in den kommenden Jahren 6-8 Klassen zu bilden, wobei im SJ 2022/23 der Klassenteiler nur sehr knapp im Prognosewert von JG 2 überschritten wird; würden stattdessen alle Kinder in einer Klasse unterrichtet, wären es maximal 7 zu bildende Klassen.

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt 7 Klassen beschult werden. Es besteht somit in den meisten Jahren eine ausgeglichene Raumbilanz; im SJ 2022/23 läge die Schule nur sehr knapp bei der Bildung der achten Klasse.

### *Lösungsoptionen:*

Für den Fall, dass das knappe Überschreiten des Teilers eintritt, sollte eine Klasse mit höherer Frequenz gebildet werden.

## **2.10 Bezirk 09: GS Queichheim**

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Die GS Queichheim war in den letzten Jahren stabil 2-zügig. Aufgrund von leicht höheren Zahlen im Melderegister für die Prognosejahre wird in Zukunft mit mehr Kindern zu rechnen sein. Die GS Queichheim wird in Zukunft bis zu 11 Klassen bilden - 0,5 Züge mehr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Klassenbildung in mehreren Jahren nur sehr knapp den Teiler überschreitet.

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude können insgesamt 8 Klassen beschult werden; wenn der Betreuungsraum als Klassenraum genutzt wird, wären es 9. Es besteht somit ein Überhang von bis zu zwei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist. Angesichts der Ausweisung von Baugebieten wäre bei der Überlegung, ob ein Anbau sinnvoll ist, die bauliche Entwicklung in Queichheim jenseits des 6-Jahres-Horizonts mit zu berücksichtigen. Grundsätzlich sollte über einen Anbau nachgedacht werden. Falls jedoch nach den aktuell geplanten Bauvorhaben keine weitere Ausweitung der Anzahl der Wohneinheiten in Queichheim stattfindet, wäre eine temporäre Lösung ausreichend.

## **2.11 Bezirk 10: GS Süd**

### *Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Als SPS und Ganztagschule nahm die GS Süd in den Vorjahren jeweils mehr SuS in JG 1 auf, als im eigenen Melderegister verzeichnet waren. Es wurden 8 bis 9 Klassen gebildet. Im Einzugsbereich der GS Süd leben zwar im Schnitt in den kommenden Einschulungsjahren nur wenige Kinder mehr als in den Vorjahren. Unter Hinzunahme des Effekts des Generationswechsels im Wohnungsbestand sind jedoch am Ende des Prognosezeitraums auch hier steigende Schülerzahlen zu erwarten - dann ca. 200.

### *Kernergebnis Raumanalyse:*

Im Bestandsgebäude inklusive des geplanten Zubaus können insgesamt 10 Klassen beschult werden. Im SJ 2023/24 wären jedoch 11 Klassen zu bilden.

## 2.12 Gesamtbetrachtung Kernstadt

In der Kernstadt Landau wird die SuS-Zahl in JG 1 im kommenden SJ zunächst ihr Niveau des SJ 2016/17 wieder erreichen. In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 sind erheblich mehr Einschulungen aufgrund der deutlich höheren Kinderzahl im aktuellen Melderegister zu erwarten. Hinzu kommen Effekte aus der geplanten Bautätigkeit und dem Generationswechsel. Bislang - und auch bei den Anmeldungen für das SJ 2018/19 - lag die SuS-Zahl in JG 1 jeweils niedriger als die Anzahl der Kinder im Melderegister. Aufgrund der Zuzüge geht der Prognoseansatz davon aus, dass sich in den kommenden SJ jeweils mehr SuS in JG 1 befinden werden, also heute im Melderegister verzeichnet sind. Die Gesamtzahl zu bildender Klassen steigt von 43 heute und im SJ 2018/19 auf 53 in 6 Jahren an - ein Plus von 10 Klassen, d.h. 2,5 Züge.

## 2.13 Gesamtbetrachtung Stadtdörfer

Die Entwicklung der Grundschulen in den Stadtdörfern ist durch zwei Ausreißer gekennzeichnet: die GS Queichheim mit einem Anstieg auf knapp 200 SuS, und die GS Wollmesheimer Höhe mit dem deutlichen Anstieg auf über 300 SuS. Dadurch steigt auch die Anzahl der SuS insgesamt an.

## 2.14 Gesamtbetrachtung Landau

In Landau insgesamt wird die SuS-Zahl sich in den kommenden Jahren nach oben entwickeln. Dem zugrunde liegt die Annahme, dass die zukünftigen Baufertigstellungen das Niveau der Vorjahre überschreiten (MW 430 anstatt 320 WE/Jahr). Zudem liegt die Kinderzahl im Melderegister in Zukunft höher als in den Vorjahren (MW 445 anstatt 389: Steigerung um 56 Kinder, d.h. mind. 2 Klassen). Insgesamt ergibt sich ab dem SJ 2021/22 eine deutlich spürbare Steigerung der SuS-Anzahl. Die Anzahl der zu bildenden Klassen wird von heute rund 80 Klassen auf rund 100 Klassen ansteigen: ein Plus von 20 Klassen, d.h. 5 Züge. Dabei ist zu beachten: zum einen sind bereits heute Baumaßnahmen an Schulen vorhanden, die der Erweiterung der Schulgebäude dienen. Zum anderen gibt es heute Schulstandorte, die räumlich nicht komplett ausgelastet sind (da die SuS-Anzahlen in den Vorjahren gesunken sind). Ein Anstieg um 5 Züge bedeutet daher **NICHT**, dass 5 Züge zusätzlich zu schaffen sind!

Landau öff. GS $\Sigma$		IST							Prognose							
SJ	SJ	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	MW	$\Delta$ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	MW
		Schulpflichtige lt. Melderegister		379	388	376	417			376	389	389		410	408	
$\Delta$ IST Stufe 1 - Melderegister		-11	-26	-12	-8	4	-34	-16	-4,2%	-36	8	33	47	52	61	50
Baufertigstellungen (WE)		n.v.	n.v.	311	170	543	232	320		306	260	379	422	422	251	342
SuS		368	362	364	409	380	355	373		374	416	421	471	504	530	495
KI		19	20	20	20	20	19	20		21	22	20	23	27	26	25
Frequ		19,4	18,1	18,2	20,5	19,0	18,7	19,0		17,8	18,9	21,1	20,5	18,7	20,4	19,9
SuS		380	382	367	369	410	382	386	+0,7%	362	381	424	430	478	511	472
KI		19	20	19	20	20	20	20		19	19	22	20	26	27	25
Frequ		20,0	19,1	19,3	18,5	20,5	19,1	19,4		19,0	20,0	19,3	21,5	18,4	18,9	19,3
SuS		357	370	383	377	374	420	393	+1,9%	391	371	392	436	441	491	451
KI		17	18	19	20	20	20	20		20	19	21	23	22	25	23
Frequ		21,0	20,6	20,2	18,9	18,7	21,0	19,9		19,6	19,5	18,7	19,0	20,0	19,6	19,5
SuS		383	342	369	385	380	373	375	+0,1%	423	393	376	398	441	442	425
KI		18	18	19	20	21	22	21		21	19	19	21	23	22	22
Frequ		21,3	19,0	19,4	19,3	18,1	17,0	18,1		20,1	20,7	19,8	18,9	19,2	20,1	19,6
SuS		1.488	1.456	1.483	1.540	1.544	1.530	1.527		1.549	1.561	1.613	1.735	1.864	1.974	1.843
KI		73	76	77	80	81	81	80		81	79	82	87	98	100	94
Frequ		20,4	19,2	19,3	19,3	19,1	18,9	19,1		19,1	19,8	19,7	19,9	19,0	19,7	19,6
Zügigkeit		18,3	19,0	19,3	20,0	20,3	20,3	20,0		20,3	19,8	20,5	21,8	24,5	25,0	23,6

---

## 3 Weiterführende Schulen, Förderschulen, BBS

---

### 3.1 Konrad-Adenauer-Realschule plus (KARS+)

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Die KARS+ hat in den letzten Schuljahren in der Sekundarstufe I bis zu 38 Klassen unterrichtet. In der FOS wurden jeweils knapp 70 SuS beschult. In den kommenden Jahren wird die KARS+ 4 Eingangsklassen bilden, wenn die Einpendlerzahlen in JG 5 leicht reguliert werden. Aufgrund der in den Vorjahren vorhandenen Möglichkeit, Klassen zu teilen, wurde in Rücksprache mit der Schulleitung dieses auch in die Prognose eingearbeitet. Unter der Annahme, dass in Bezug auf die Praxis der Klassenbildung keine Änderung eintritt, wären in Zukunft 27-29 Klassen zu bilden. Aufgrund der beiden Fachrichtungen der FOS ist in Zukunft mit mehr SuS als in den Vorjahren zu rechnen. Andererseits sind weniger SuS in JG 10 zu erwarten; um also den Wert von 100 SuS in der FOS länger halten zu könnten, müssten die Übergangsteile der eigenen SuS in die FOS im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden, oder mehr Zugänge von außen in die FOS erfolgen.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Die Raumsituation wird sich aufgrund des Herauswachsens der stark besetzten Schuljahrgänge gegenüber den Vorjahren deutlich entspannen.

### 3.2 Eduard-Spranger-Gymnasium (ESG)

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

In den letzten 6 SJ hat das ESG bis auf eine Ausnahme jeweils drei Eingangsklassen gebildet. Für das SJ 2018/19 trat nun eine deutliche Steigerung der Anmeldezahlen ein: 118 anstatt der zuletzt 85 Anmeldungen! Aufgrund der Schärfung des MINT-Profiles sowie der erfolgten Sanierungsarbeiten ist davon auszugehen, dass aus diesen positiven Anmeldezahlen auch für die Zukunft auf entsprechend höhere Werte geschlossen werden kann. Das ESG wird, bei Einpendleranzahlen in JG 5 zwischen 45 und 50, durchgehend 4 Eingangsklassen bilden können. Insgesamt wird es bei der Bildung von knapp 24 Klassen in der Sekundarstufe I mehr Klassen als in den Vorjahren bilden. Möglich wäre eine Verringerung der erforderlichen Klassenanzahl durch Regulierung der Einpendlerzahlen: würden Einpendler nicht bzw. nur in geringem Umfang aufgenommen, so könnten anstatt 4 auch 3 Eingangsklassen gebildet werden.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 4 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

### 3.3 Max-Slevogt-Gymnasium (MSG)

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

In den Vorjahren lag das MSG bei einer 3,5-Zügigkeit in der Sekundarstufe I. Bei 35 Einpendlern und leicht steigenden Überganganteilen aus Landau kann das MSG in den Prognosejahren 3 bis 4 Eingangsklassen bilden. Insgesamt wird es damit in der Sekundarstufe I bis zu 20 Klassen bilden - d.h. im Vergleich zu den früheren Jahren eine entspanntere räumliche Situation.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 3,5 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

### 3.4 Otto-Hahn-Gymnasium (OHG)

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

In den Vorjahren wurden jeweils 4 Eingangsklassen gebildet, bis auf das SJ 2015/16, in dem 5 Eingangsklassen beschult wurden. Die Veränderung von JG zu JG sind bis zu JG 9 sehr gering ausgeprägt. Wenn am OHG die Einpendlerzahlen leicht reguliert werden (45-55), kommt es bei leicht steigenden Überganganteilen aus Landau auf die Bildung von 4 Eingangsklassen. In der Sekundarstufe I liegt es mit 24-25 zu bildenden Klassen im Bereich der Klassenbildung der letzten Jahre.

*Kernergebnis Raumanalyse:*

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 4 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

### 3.5 IGS

*Entwicklung der Schüler\*innenzahlen:*

Die IGS hat sich in der Stadt Landau in der Pfalz erfolgreich etabliert. In den Vorjahren gab es jeweils deutliche Anmeldeüberhänge. Während im SJ 2015/16 in JG 5 noch ein Zug auswärtiger SuS aufgenommen wurde, sind es inzwischen nur noch halb so viele Auswärtige. Aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes in Rheinland-Pfalz darf eine IGS in der Regel nur 4 Züge bilden. Um dies zu erreichen, müssen in den Prognosejahren die Einpendlerzahlen deutlich reguliert werden: zwischen 0 und 15 Einpendlern in JG 5. Der deutliche Anmeldeüberhang der letzten Jahre zeigt das große Interesse der Eltern an der Schule. Im SJ 2022/23 dürfte daher ein Engpass auftreten, und dies auch, wenn gar keine Einpendler\*innen in JG 5 aufgenommen würden. Um die Aufnahmekapazität nicht zu überschreiten, musste in der Prognose der Überganganteil aus Landau abgesenkt werden!

Kernergebnis Raumanalyse:

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 4 Zügen. Insofern keine Änderung im Hinblick auf die Aufnahmekapazität der IGS eintritt, sind die Raumkapazitäten somit quantitativ ausreichend. „Wir träumen davon die Wände einzureißen. Der Raum als dritter Pädagoge spielt in der Schule der Zukunft eine entscheidende Rolle.“ (Zitat des Schulleiters)

Empfehlung:

Zur Vermeidung einer Situation, in der Landauer SuS in ein paar Jahren keinen Platz an einer für sie geeigneten Schule erhalten können, da sowohl KARS+ als auch IGS die Kapazitätsgrenze in den betreffenden SJ voll ausreizen, und die SuS nicht gymnasial-orientiert sind, sollten frühzeitig Absprachen mit der ADD über mögliche Lösungsoptionen geführt werden. Der Engpass ist nicht rein baulich zu lösen, sondern muss zunächst schulorganisatorisch thematisiert werden. Erst im Nachgang sind dann im Hinblick auf die gefundene Lösung die baulichen Konsequenzen zu ermitteln.

### 3.6 Prognose weiterführende Schulen insgesamt

Die Prognose der weiterführenden Schulen insgesamt (ohne IGS Montessori) zeigt für die kommenden fünf SJ zunächst eine ruhige Entwicklung. Im letzten Prognosejahr werden dann die stärker besetzten Übergangsjahrgänge in JG 5 ankommen. Es ist davon auszugehen, dass daher in den darauf folgenden 9 Jahren eine ansteigende Entwicklung der Anzahl der SuS erfolgt.

Σ weiterführende Schulen in Landau außer IGS Montessori																
SJ	IST							σMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	σMW	
Stufe 4 GS Landau	436	383	342	369	385	380	377			373	423	393	375	397	440	411
Zuzüge in JG 5																
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau			92,4%	92,7%	90,1%	88,7%	89,4%			97,6%	100,6%	100,6%	100,1%	100,1%	98,1%	99,4%
Anmeldungen (ohne Ward)			594	582	629	586	599			587						
Δ Aufnahmen - Anmeldungen			-100	-81	-122	-92	-100			-72						
Einpendler			339	329	306	302	308			307	248	256	276	256	244	255
SuS	769	688	655	671	653	639	654			671	677	657	656	658	680	667
KI	28	27	25	25	25	25	25,1			25	26	25	26	25	26	25,6
Frequ	27,5	25,5	26,2	26,8	26,1	25,6	26,0			26,8	26,1	26,3	25,2	26,3	26,2	26,1
JG 6								+0,4%								
SuS	764	779	694	666	682	646	671			641	672	679	658	658	659	661
KI	28	29	27	25	26	25	25,7			25	26	27	26	27	26	26,4
Frequ	27,3	26,9	25,7	26,6	26,2	25,8	26,1			25,6	25,9	25,1	25,3	24,4	25,4	25,1
JG 7								-0,5%								
SuS	777	742	779	691	666	676	690			643	635	667	673	653	653	657
KI	29	29	29	28	26	26	26,8			26	25	26	26	26	26	26,0
Frequ	26,8	25,6	26,9	24,7	25,6	26,0	25,7			24,7	25,4	25,7	25,9	25,1	25,1	25,3
JG 8								-1,1%								
SuS	721	773	732	777	687	654	698			668	636	627	659	664	645	651
KI	28	29	29	29	28	26	27,5			27	26	25	26	26	26	25,9
Frequ	25,8	26,7	25,2	26,8	24,5	25,2	25,4			24,7	24,4	25,1	25,3	25,6	24,8	25,1
JG 9								-1,1%								
SuS	807	706	750	717	772	682	722			650	663	632	623	655	660	649
KI	31	28	28	28	29	28	28,3			26	27	26	25	26	26	25,9
Frequ	26,0	25,2	26,8	25,6	26,6	24,4	25,5			25,0	24,5	24,3	24,9	25,2	25,4	25,1
JG 10								-11,1%								
SuS	677	716	651	691	643	670	666			610	584	598	568	563	594	581
KI	27	28	27	26	24	25	25,3			23	24	23	24	23	24	23,6
Frequ	25,1	25,6	24,1	26,6	26,8	26,8	26,4			26,5	24,3	26,0	23,7	24,5	24,7	24,6
Σ Sek I																
SuS	4.515	4.404	4.261	4.213	4.103	3.967	4.102			3.881	3.867	3.859	3.837	3.851	3.891	3.866
KI	171	170	165	161	158	155	159			152	154	152	153	153	154	153
Frequ	26,4	25,9	25,8	26,2	26,0	25,6	25,8			25,5	25,1	25,4	25,1	25,2	25,3	25,2
Zügigkeit Sekundarstufe I	28,5	28,3	27,5	26,8	26,3	25,8	26,5			25,3	25,7	25,3	25,5	25,5	25,7	25,6
JG 11								-30,2%								
SuS	470	458	414	395	523	459	461			493	441	441	459	423	432	436
JG 12								-11,3%								
SuS	390	432	408	389	349	456	408			406	436	390	390	404	374	390
JG 13								-4,6%								
SuS	396	353	405	386	370	337	363			434	387	415	371	372	386	383
Σ MSS	1.256	1.243	1.227	1.170	1.242	1.252	1.232			1.333	1.264	1.247	1.220	1.200	1.193	1.209
Σ FOS																
SuS	34	65	62	66	69	69	67			102	75	70	70	65	65	67
Σ	5.805	5.712	5.550	5.449	5.414	5.288	5.401			5.317	5.206	5.177	5.126	5.116	5.149	5.143

### 3.7 Förderschulen

Die Entwicklung der **Nordringschule** wird in den kommenden Jahren stabil verlaufen, mit der Bildung von bis zu 11 Klassen, davon analog der Vorjahre 3 bis 4 zu bildende Klassen in der Primarstufe.

Die **Paul-Moor-Schule** wird in den kommenden Jahren 10 bis 11 Klassen bilden können.

An beiden Schulstandorten besteht kein räumlicher Handlungsbedarf.

### 3.8 Berufsbildende Schule

Die zukünftige Entwicklung der Berufsbildenden Schulen wird als regionale Herausforderung zu betrachten sein, wenn es um die konkreten einzelnen Bildungsgangangebote und die Frage, wie eine möglichst wohnortnahe Beschulung stattfinden kann, geht. Im Schulentwicklungsplan des Kreises Südliche Weinstraße wird diese regionale Perspektive ausdrücklich betont. Auf Grundlage der Bevölkerungsprognose und der Entwicklung der Vorjahre in den Bereichen Vollzeit und Teilzeit in Relation zu den 16-22-Jährigen ergeben sich die nachfolgend dargestellten Prognosewerte für die kommenden Schuljahre.

Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	ΔMW
BBS Teilzeit	1.488	1.475	1.447	1.393	1.357	1.333	1.369
BBS Vollzeit	789	817	819	859	872	840	848
<b>Σ BBS</b>	<b>2.277</b>	<b>2.292</b>	<b>2.266</b>	<b>2.252</b>	<b>2.229</b>	<b>2.173</b>	<b>2.218</b>
<b>Σ BBS präsenste SuS</b>	<b>1.384</b>	<b>1.407</b>	<b>1.398</b>	<b>1.416</b>	<b>1.415</b>	<b>1.373</b>	<b>1.396</b>
Σ 16-22-Jährige	3.977	4.100	4.343	4.462	4.584	4.659	4.540
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	37,4%	36,0%	33,3%	31,2%	29,6%	28,6%	30,2%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	19,8%	19,9%	18,9%	19,3%	19,0%	18,0%	18,7%

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	ΔMW
Σ 16-22 Jährige	4.591	4.478	4.359	4.288	4.280	4.240	4.285
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	30,2%	30,1%	30,0%	29,9%	29,8%	29,7%	29,8%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%
Prognose BBS Teilzeit	1.388	1.354	1.318	1.296	1.294	1.282	1.295
Prognose BBS Vollzeit	859	837	815	802	800	793	801
<b>Σ BBS</b>	<b>2.247</b>	<b>2.191</b>	<b>2.133</b>	<b>2.098</b>	<b>2.094</b>	<b>2.075</b>	<b>2.097</b>
<b>Σ BBS präsenste SuS</b>	<b>1.414</b>	<b>1.379</b>	<b>1.342</b>	<b>1.321</b>	<b>1.318</b>	<b>1.306</b>	<b>1.320</b>

Schuljahr	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	ΔMW
Σ 16-22 Jährige	4.217	4.280	4.312	4.349	4.378	4.405	4.371
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	29,8%	29,7%	29,6%	29,5%	29,4%	29,3%	29,5%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%
Prognose BBS Teilzeit	1.275	1.294	1.303	1.315	1.323	1.332	1.321
Prognose BBS Vollzeit	789	800	806	813	819	824	817
<b>Σ BBS</b>	<b>2.064</b>	<b>2.094</b>	<b>2.110</b>	<b>2.128</b>	<b>2.142</b>	<b>2.155</b>	<b>2.139</b>
<b>Σ BBS präsenste SuS</b>	<b>1.299</b>	<b>1.318</b>	<b>1.328</b>	<b>1.339</b>	<b>1.348</b>	<b>1.356</b>	<b>1.346</b>

## 4 Handlungsempfehlungen

### 4.1 Ausgangslage: Raumbilanzen

Bei einer Addition der Raumbilanzen aller GS ergibt sich als maximaler Wert ein Defizit von 7 Räumen im SJ 2023/24. Dieses entsteht aus 11 fehlenden Räumen, und zugleich 4 Räumen Überhang am Standort Godramstein. Zu berücksichtigen ist bei der Interpretation der Tabelle, dass Maßnahmen, die zur Verschiebung von Schülerströmen an andere Standorte führen, ggf. an diesen Standorten zu Engpässen führen können. Bei der Interpretation der Raumdefizite ist auch die Dauer eines Defizits zu berücksichtigen: handelt es sich um Ausnahmen, so sind ggf. temporäre Maßnahmen zielführend (dies sieht die Schulbaurichtlinie explizit vor). Handelt es sich um Defizite, die mehrere Jahre hintereinander auftreten, so sind jedoch dauerhaft wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

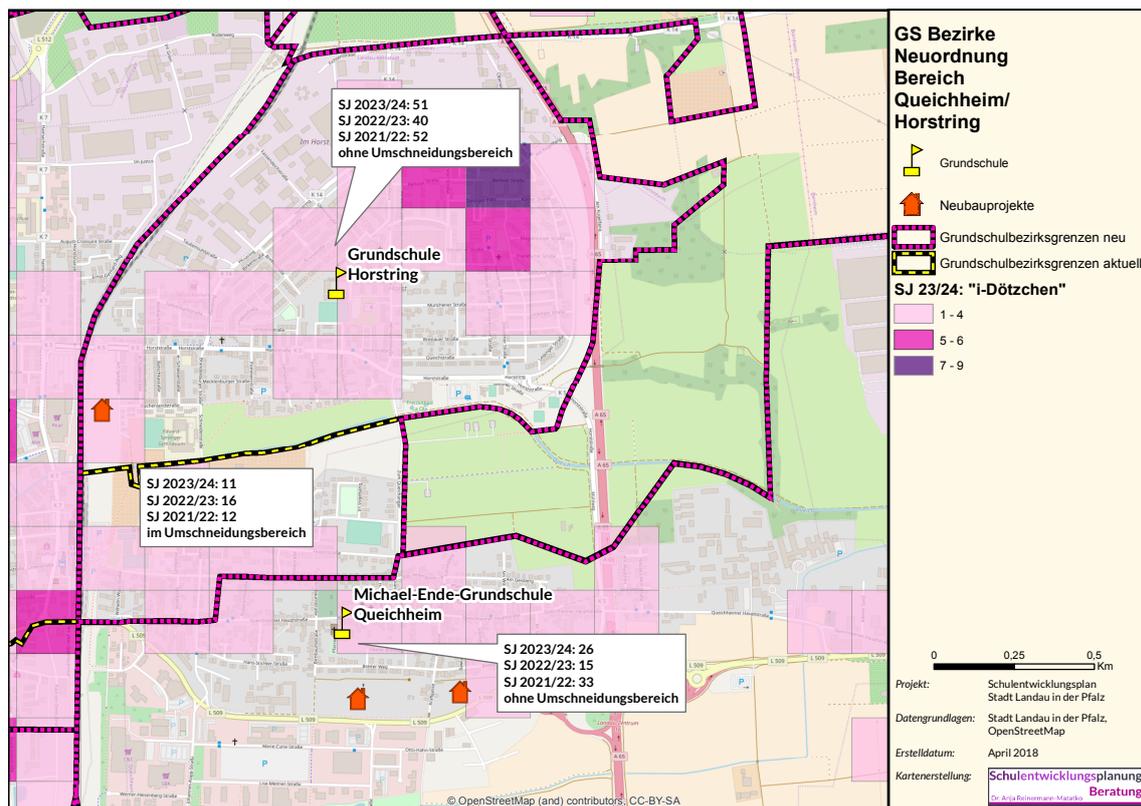
Landau in der Pfalz: Addition der Raumanalyse-Ergebnisse der Einzelschulen																
	Klassensaal-IST	Klassensaal-KANN	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
			Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz
<b>Σ</b>	<b>88</b>	<b>93</b>	<b>81</b>	<b>12</b>	<b>81</b>	<b>12</b>	<b>79</b>	<b>14</b>	<b>82</b>	<b>11</b>	<b>87</b>	<b>6</b>	<b>98</b>	<b>-5</b>	<b>100</b>	<b>-7</b>
GS Pestalozzi	14	16	13	3	13	3	12	4	12	4	13	3	17	-1	18	-2
GS Thomas-Nast	12	12	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	13	-1	14	-2
GS Horstring	10	10	9	1	8	2	8	2	8	2	9	1	9	1	10	0
GS Wollmesheimer Höhe	11	12	11	1	11	1	9	3	11	1	13	-1	15	-3	16	-4
GS Arzheim	3	3	3	0	4	-1	3	0	3	0	3	0	3	0	4	-1
GS Dammheim	6	6	5	1	5	1	6	0	6	0	7	-1	7	-1	6	0
GS Godramstein	7	8	5	3	4	4	4	4	5	3	5	3	4	4	4	4
GS Nußdorf	7	7	6	1	6	1	6	1	7	0	6	1	8	-1	7	0
GS Queichheim	8	9	8	1	8	1	9	0	9	0	10	-1	11	-2	10	-1
GS Süd	10	10	9	1	10	0	10	0	9	1	9	1	11	-1	11	-1

Tab. 4.1: Raumbilanz aller öffentlichen Grundschulen in der Stadt Landau in der Pfalz nach Prognosejahren

## 4.2 Empfohlene Handlungsansätze Grundschulen

### 4.2.1 Grundschule Queichheim und Horstring

In räumlicher Nähe der GS Queichheim liegt die GS Horstring, die in verschiedenen Prognosejahren noch über Kapazitäten zur Aufnahme weiterer SuS verfügt. Karte 4.1 zeigt die bisherige Grenze des Grundschulbezirks sowie einen Vorschlag zu einer Anpassung mit dem Ziel der räumlichen Entlastung des Standorts Queichheim. Dabei sind in der Kartendarstellung drei Bereiche gebildet: ein Bereich, der aufgrund der Lage zur GS Horstring gehört, und auch dort verbleiben soll; ein Bereich, der aufgrund der Lage zur GS Queichheim gehört, und auch dort verbleiben soll; sowie ein Bereich („Umschneidungsbereich“), der an der Grenze der beiden heutigen Bezirke liegt, heute der GS Queichheim zugeordnet ist, und für den geprüft wurde, ob eine Verschiebung zur GS Horstring die Raumsituation lösen kann. Für jeden der drei Bereiche sind die jeweils schulpflichtig werdenden Kinder in den Textfeldern benannt. Zu berücksichtigen ist: die Zuzüge in die Neubaugebiete hinein sind in diesen Zahlenangaben noch nicht enthalten! Daher wird im Bereich der GS Queichheim die Anzahl der SuS in JG 1 höher liegen als die genannten Zahlenangaben.



Karte 4.1: Lösungsansatz für Grundschule Queichheim und Horstring

Würde der Umschneidungsbereich der GS Horstring zugeordnet, so wären an der GS Horstring in den letzten 3 Prognosejahren jeweils 3 Eingangsklassen zu bilden. Dies würde für die am Standort insgesamt zu bildende Klassenzahl bedeuten: SJ 2021/22 9 Klassen, SJ 2022/23 10 Klassen, SJ 2023/24 11 Klassen - und damit im letzten Prognosejahr eine zu viel. Am Standort Queichheim wären 9-9-8 Klassen zu bilden.

Bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich im SJ 2020/21 an der GS Horstring, in den anderen Jahren an der GS Queichheim, wäre die Raumbilanz an beiden Standorten fast ausgeglichen. Aufgrund der sehr knappen Klassenbildung an der GS Queichheim im vorletzten Prognosejahr ist die Bildung der 10 Klassen als Maximum zu werten, das in JG 1 und 4 unterschritten werden kann - und somit die Raumbilanz auch in diesem Jahr ausgleichen würde.

Wir empfehlen, für diesen Bereich zunächst keine Erweiterung des Standorts GS Queichheim umzusetzen, sondern den Grundschulbezirk in Richtung der GS Horstring zu verschieben. Während der SJ 2018/19 sowie 2019/20 sind die Entwicklungen des Melderegisters sowie der Fortschritt bei den Neubaugebieten zu beobachten. Falls sich keine Änderungen bezüglich der diesem Gutachten zugrunde liegenden Zuzugsannahmen ergeben, würde die Grundschulbezirksumschneidung ausreichen. Sollte es zu einer höheren Anzahl zuziehender Kinder kommen, ggf. parallel mit höheren Effekten durch den Generationswechsel im Bereich Horstring, oder zu einem höheren Verbleib der SuS aus dem Einzugsbereich Horstring an der eigenen GS, so wäre ein Baubeschluss für die GS Queichheim zu fassen.

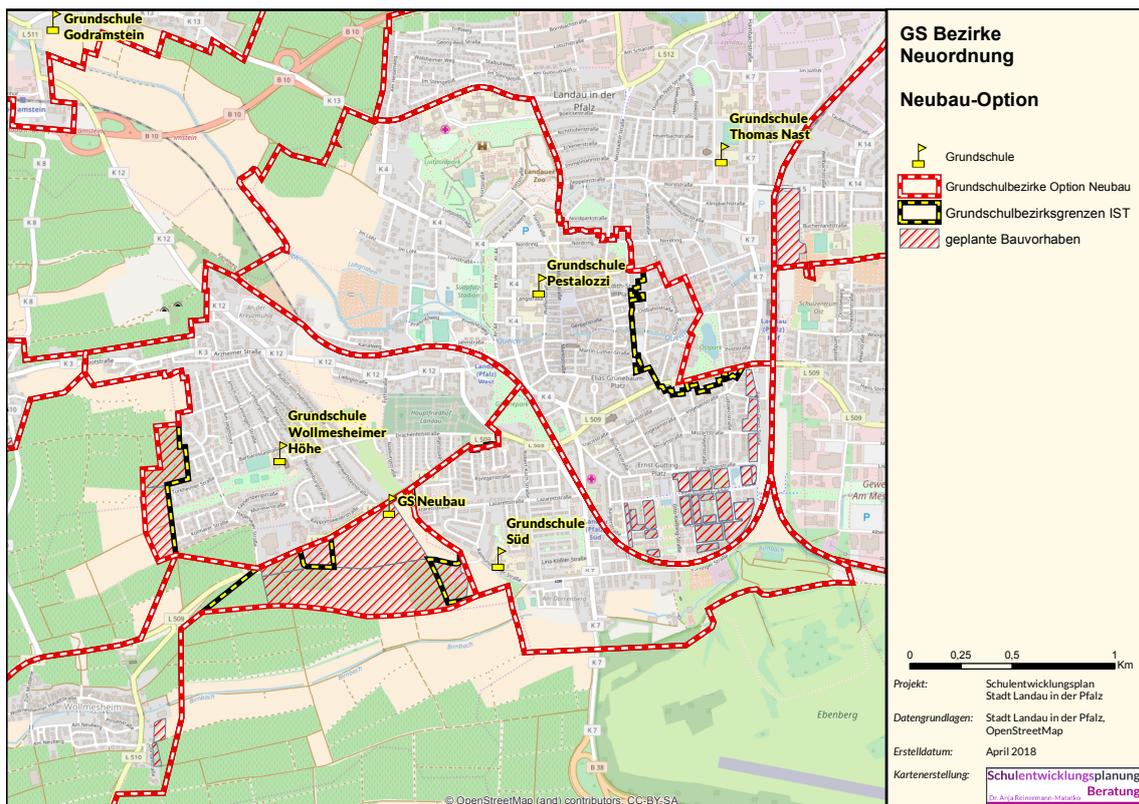
### 4.2.2 Grundschulen Kernstadt / Wollmesheimer Höhe

Bis zum SJ 2020/21 sind die Raumbilanzen an den Standorten Pestalozzi, Thomas-Nast, Wollmesheimer Höhe und Süd ausgeglichen oder positiv. Ab dem SJ 2022/23 sind dann aufgrund der bereits im Melderegister verzeichneten Kinder Raumengpässe im Bereich der Kernstadt, sowie ab Umsetzen der baulichen Entwicklung in den VU-Gebieten im Bereich Wollmesheimer Höhe vorhanden.

Als Lösungsoptionen sind entweder mehrere dezentrale Zubauten möglich, oder ein zentraler Neubau. Mehrere Zubau-Optionen wurden geprüft. Generell sind mit Zu- und Neubauten einige grundsätzliche Vor- und Nachteile verbunden. Die Entscheidung, welche Variante gewählt wird, ist daher eine Abwägungsfrage.

#### **Option: Neubau eines Grundschulstandortes zwischen den Bezirken Süd und Wollmesheimer Höhe**

Die nachfolgende Kartendarstellung (Karte 4.2) zeigt mögliche neue Grundschulbezirke für die Option „Neubau eines 2-zügigen Grundschulstandorts zwischen der GS Süd und der GS Wollmesheimer Höhe“.



Karte 4.2: Grundschulbezirke bei Neubau einer 2-zügigen GS

Folgende Veränderungen ergeben sich für einzelne Teilräume der Stadt:

- GS Thomas-Nast: Teilbereich im Süden geht zur GS Pestalozzi; maximal 13 zu bildende Klassen (da temporär, wäre dies möglich; alternativ Bildung eines Jahrgangs mit minimal erhöhten Frequenzen zur Vermeidung der Bildung eines vierten Zuges)
- GS Pestalozzi: Aufnahme von Kindern aus dem heutigen GS-Bezirk Thomas-Nast; Problem: Umschneidung in Richtung Süden ist schwierig, daher (zunächst) Raumdefizit nach der Umschneidung vorhanden: bis zu 18 zu bildende Klassen (Kapazität: 16)
- GS Neubau: Beschulung der SuS aus Mörzheim, Wollmesheim und der südlichen VU-Gebiete; zusammen mit einigen GTS-SuS, die den neuen Standort anstatt der GS Süd anwählen würden, ergäbe sich die Bildung von bis zu 10 Klassen
- GS Süd: die bislang starken Zuwächse als GTS und SPS würden in den Jahren der Baufertigstellung des Neubaus geringer ausfallen (GTS auch im Neubau, daher Umlenkung von GTS-Anmeldungen); Bildung von maximal 10 Klassen
- GS Wollmesheimer Höhe: erreicht im letzten Prognosejahr 11 Klassen und hätte somit noch freie Kapazitäten; diese könnten durch Kinder aus einem Teil des VU-Gebiets gefüllt werden, so dass dort die Kapazität nicht ausgereizt werden müsste (eine genauere Aufteilung des Gebietes zum Neubau und zur GS Wollmesheimer Höhe ist erst möglich, wenn die Planung weiter voran geschritten ist)

Bis auf die GS Pestalozzi wären alle Raumprobleme durch den 2-zügigen Neubau und Grundschulbezirksverschiebungen gelöst. Am Standort Pestalozzi würden in den letzten beiden Prognosejahren ein bzw. zwei Klassensäle fehlen. Es ist davon auszugehen, dass es zu Wanderungen von SuS aus dem Bereich Wohnpark am Ebenberg in Richtung des neuen Schulstandorts kommen würde - dies würde am Standort Pestalozzi zu niedrigeren Prognosewerten führen. Falls jedoch solche Wanderungen nicht stattfänden, so wäre für den Standort Pestalozzi eine andere Lösung zu finden.

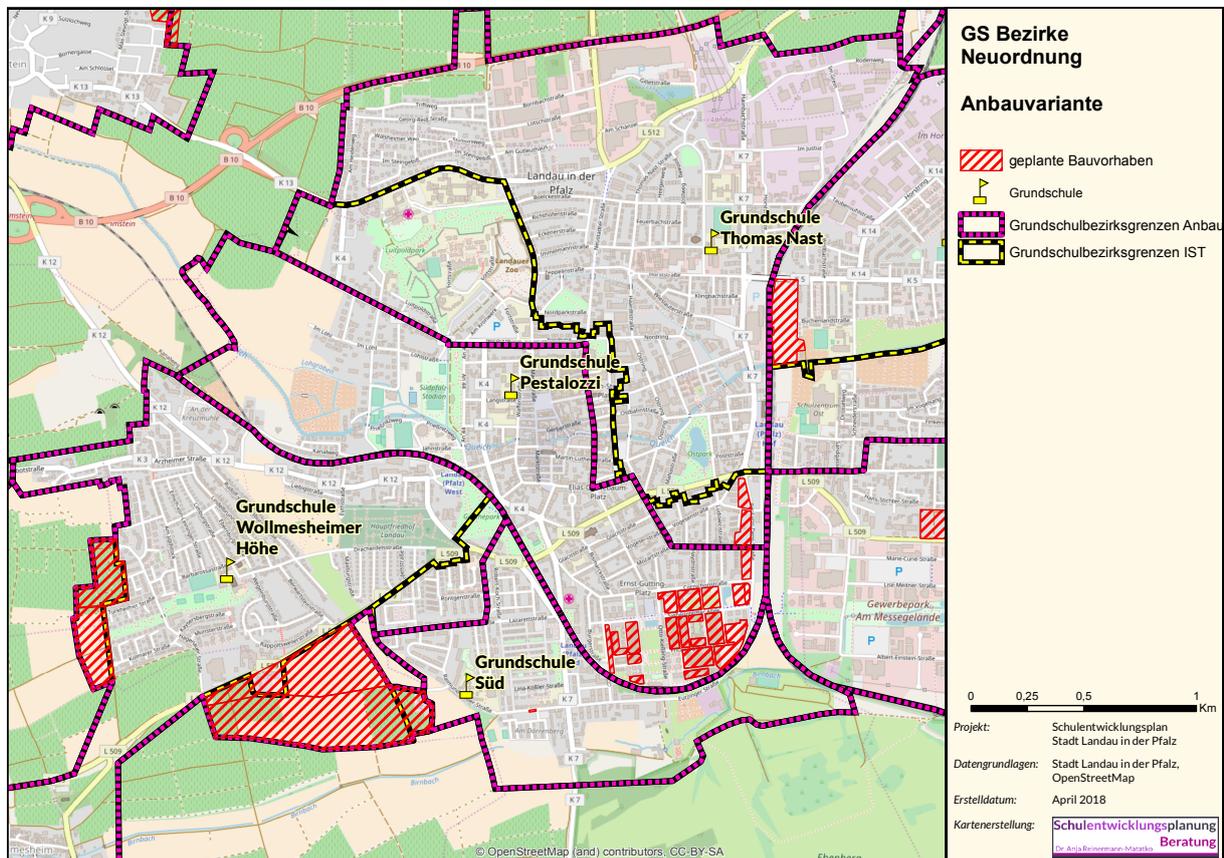
Denkbar wären:

- Umschneidung des Wohnparks am Ebenbergs in Richtung der südlichen Schulstandorte, mit spürbaren Konsequenzen für die soziale Durchmischung zwischen Kernstadt- / Südstadtschulen
- Nutzung des 2. OG des Verwaltungsgebäudes (dadurch 3 Klassensäle mehr, dann 2 große Jahrgänge auf einem Geschoss); die Kapazität der Schule läge dann bei 19 Klassensälen - dies entspricht einer fast 5-zügigen Schule - in Rheinland-Pfalz in dieser Form nicht im Raumprogramm abgebildet
- Ausweitung der Raumkapazitäten im Stadtzentrum durch einen Umzug der FöS Nordring (in diesem Falle müsste ein anderer Standort für die FöS Nordring gefunden werden)
- Schülertransport aus der Kernstadt in Richtung der GS Godramstein

Der Standort des Neubaus in der Randlage ist angesichts der Entwicklungszyklen von Neubauvierteln als kritisch zu sehen. Es fände eine Konzentration von Grundschulkapazitäten im Süden statt. Ein zentraler Neubau-Standort würde zu einer besseren Lösung des Ungleichgewichts aus Bevölkerungsschwerpunkt und Schulraumkapazitäten führen. Ggf. könnte ein geeigneter Standort im Wohnpark am Ebenberg oder in dessen unmittelbarer Nähe gefunden werden. Ein solcher Standort würde dazu führen, dass die SuS aus den VU-Gebieten sich auf die Standorte Wollmesheimer Höhe und Süd verteilen würden, der östliche Teil des aktuellen Einzugsbereich der GS Süd dann in Richtung des zentralen Neubaus, ein Teil von Pestalozzi an den zentralen Neubau, und ein Teil des Einzugsbereichs Thomas-Nast an die GS Pestalozzi / den Neubau. Bei einer solchen Umschneidung wäre das Kriterium „Straße als Hindernis“ nicht mehr als k.o.-Kriterium zu werten. Davon ausgehend, dass es von Seiten der Entscheidungsträger\*innen vor Ort als hartes k.o.-Kriterium betrachtet wird, ist kein Umschneidungsvorschlag für einen zentralen Neubau-Standort vorgenommen worden. Von der Verteilung der SuS ist jedoch absehbar, dass ein solcher Standort die Problematik besser lösen könnte als ein Neubau-Standort zwischen der Wollmesheimer Höhe und Süd.

### Option: Mehrere dezentrale Erweiterungsbauten im Bereich Kernstadt / Wollmesheimer Höhe

Karte 4.3 zeigt die bestehenden Grundschulbezirke sowie die Änderungen, die zum Ausgleichen der Schülerzahlen vorgeschlagen werden.



Karte 4.3: Mögliche Grundschulbezirksgrenzen für die Option „dezentrale Anbauten“

#### Konsequenzen:

- zwischen der GS Pestalozzi und der GS Thomas-Nast wäre ein weiteres Verändern der Grundschulbezirke erforderlich, in Abhängigkeit von den Kinderzahlen aus dem Wohnbereich am Ebenpark; grundsätzlich kann jedoch durch den Anbau von 4 Räumen am Standort Thomas-Nast die Schülerzahl zwischen den beiden Standorten verteilt werden
- zwischen der GS Süd und der GS Wollmesheimer Höhe wäre, ebenfalls für das letzte Prognosejahr, in Abhängigkeit von der Kinderzahl im VU-Gebiet ein weiteres Anpassen der Grundschulbezirksgrenze erforderlich; eine dauerhafte Anpassung wird erschwert durch die Kapazitätsgrenze der GS Süd von 10 Räumen (abwechselnd können 2 und 3 Klassen aufgenommen werden)
- insgesamt erscheint die Option als die mit den geringeren Einschnitten ins Gesamtsystem und den dauerhaft sinnvolleren Schulstandorten; durch den Anbau am Standort Thomas-Nast kann der Bereich Pestalozzi entlastet werden; die Generations-Wechsel-Effekte werden in den Kernstadt-Bereichen früher greifen als in den frisch besiedelten Neubaugebieten

### 4.3 Zeitachse

Nachfolgende Abbildung zeigt für die verschiedenen Handlungsbereiche die Einordnung in die Quartale der kommenden Kalenderjahre. Bei den größeren Handlungsbereichen wird zunächst gezeigt, in welchem Jahr eine Lösung vorhanden sein muss. Die Einzelmaßnahmen sind zeitlich teilweise etwas früher eingeordnet, da zur Vermeidung von Engpässen z.B. auch schon ein SJ vorher SuS an einem anderen Standorten beschult werden müssten, um kein Defizit „aufwachsen“ zu lassen.

